

# **Laudatio für Matthias Balzer zur Verleihung der Orlando-di-Lasso-Medaille des ACV**

**Köln, am 20.09.2021**

---

Sehr geehrter Herr Präsident des ACV, sehr geehrte Präsidentin des Deutschen Chorverbandes PUERI CANTORES, liebe Mitglieder des Nationalkomitees der PUERI CANTORES, lieber Matthias!

Du erhältst heute die Orlando-di-Lasso-Medaille des Allgemeinen Cäcilien-Verbandes für Deutschland. Diese Medaille ist die höchste Auszeichnung des ACV und „wird in besonderen Fällen aufgrund herausragender kirchenmusikalischer Verdienste auf musikforschendem, kompositorischem, musikkulturellem wie musikerzieherischem Gebiet verliehen“. So steht es auf der Homepage des ACV. Du stehst nun damit in einer Reihe mit Persönlichkeiten wie Herrmann Schroeder, Georg Ratzinger, Heinz Martin Lonquich, Godehard Joppich, Siegfried Koesler, Peter Planyavsky, John Rutter, Arvo Pärt, in jüngerer Vergangenheit Stefan Klöckner, Enjott Schneider und Roland Büchner sowie dem in diesem Jahr an Corona verstorbenen hoch verehrten Wolfgang Bretschneider.

Worin bestehen nun die „kirchenmusikalischen Verdienste“? Die 4 Felder, auf die sich diese Auszeichnung bezieht, lauten wie eben schon zitiert: Musikforschung, Komposition, Musikkultur und Musikerziehung. Dass der ACV sich die heutige Sitzung des Nationalkomitees der PUERI CANTORES als Ort der Verleihung ausgesucht hat, deutet schon darauf hin: Du hast Dein berufliches Leben ganz in den Dienst der Musica Sacra gestellt, Dein Herz schlug und schlägt aber ganz besonders für die PUERI CANTORES. So sind es Deine Verdienste in den Bereichen Musikerziehung und Musikkultur, die gewürdigt werden. Dass der Ort der Verleihung nun ausgerechnet Köln ist, ist dann aber wieder einmal höhere Fügung: nur wenige Tage nach Vollendung Deines 66. Lebensjahres feiert man in Köln doch immer gerne.

Nun aber etwas konkreter und hoffentlich für alle im Saal verständlich:

Matthias Balzer wurde 1955 geboren und übernahm nach dem Studium der Kirchenmusik an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt bereits mit 25 Jahren die Dekanatskirchenmusikerstelle in Friedrichshafen am Bodensee. 15 Jahre war er am Bodensee tätig, bevor er 1995 zunächst als Diözesanreferent in das Bistum Trier berufen wurde. Dort übernahm er von 2000 bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand Ende Juni dieses Jahres zusätzlich die Leitung der Bischöflichen Kirchenmusikschule Trier. Dort hat er die kirchenmusikalischen Strukturen weiterentwickelt und die Ausbildung der nebenamtlichen Kirchenmusiker reformiert und auf ein neues Niveau gebracht. Höhepunkte seines Wirkens in Trier waren das Kirchenmusikfest zur Einführung des neuen „Gotteslob“ und ein Ökumenisches Kirchenmusikfestival 2017. In verschiedenen diözesanen wie überregionalen Gremien engagierte er sich.

Sein größtes Engagement neben seiner Hauptaufgabe in Trier galt zunehmend den PUERI CANTORES. Nun muss man bedenken, dass das Engagement für die PUERI CANTORES im Wesentlichen ehrenamtlich ist. Bis auf die beiden Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle des Deutschen Chorverbandes hat wohl kaum eine oder einer der Anwesenden im Arbeitsvertrag stehen, sie oder er solle sich für die PUERI CANTORES engagieren. Also muss es doch eher an der Sache oder der Bewegung liegen.

Für mich persönlich gilt: mein erster Berührungspunkt mit PUERI CANTORES war der damals noch so benannte Internationale Kongress 1970 in Würzburg (heute würden wir eher Chorfestival dazu sagen) – ich war als 11-jähriger Limburger Domsingknabe dabei. Damals wusste ich noch nicht, dass diese Chorbewegung kurz nach dem Ende des 2. Weltkriegs mit der Idee entstanden ist, die Jugend der damals verfeindeten Nationen Frankreichs und Deutschlands durch Chorbegegnungen wieder zueinander zu führen und damit Aussöhnung zu betreiben, wenn ich dies einmal stark verkürzt so wiedergeben darf.

Matthias Balzer ist in seiner Zeit in Friedrichshafen etwas anders mit den Pueri Cantores in Berührung gekommen. Von Dir, lieber Matthias, gibt es folgendes Zitat. „Als ich ... in Friedrichshafen mit Kinder- und Jugendchorarbeit begann, sagte man mir, der Chor sei bereits beim Diözesanverband der Pueri Cantores in Rottenburg-Stuttgart Mitglied. Anfangs konnte ich damit kaum etwas anfangen, aber nach zahlreichen Chorbegegnungen, Chorkongressen und nicht zuletzt, dem ersten Deutschen Jugendchorfestival 1993 in Friedrichshafen, hatte ich mein Herz an diese wunderbare Gemeinschaft verloren.“ Welch schöne Beschreibung dieser Liebe.

Diese zweite gewachsene Liebe – verheiratet warst Du ja bereits – sorgte dafür, dass Matthias Balzer zu den Organisatoren und Ausrichtern des bereits erwähnten 1. Deutschen Jugendchortreffens 1993 in Friedrichshafen gehörtet. Das war damals eine Sensation, denn es gab Chortreffen zunächst nur für Knabenchöre, die Mädchenchöre kamen in den 80er Jahren auch allmählich dazu und hatten schon ein eigenes Mädchenchortreffen. Jugendchöre waren aber – vermutlich seit Aufkommen des NGL – eine eigene Szene und eher nicht verbandlich organisiert. Mit diesem Jugendchortreffen hat Matthias Balzer rückblickend den Chorverband auch für Jugendchöre geöffnet und ihnen eine Identität innerhalb von PUERI CANTORES gegeben. Mit diesem Jugendchorfestival begann auch unsere persönliche Freundschaft: man mag es nicht glauben, aber auch ich war Zeitzeuge dieses ersten Jugendchorfestivals: wir bildeten mit dem 2-3 Jahre zuvor gegründeten Chor und Orchester Erzbischöflicher Schulen Köln die größte Gruppe bei dem Festival und waren in der Gemeinde von Matthias Balzer privat untergebracht, und ich selbst bei Dir und Deiner Frau, lieber Matthias. Es war auch für mich eine legendäre Fahrt, an die ich mich nach wie vor sehr gerne erinnere.

Aber das war ja nur der Beginn. Kurz nach dem Wechsel nach Trier gründete Matthias Balzer den dortigen Diözesanverband PUERI CANTORES, der zu den größten Diözesanverbänden gehört. Als Leiter

des Kinder- und Jugendchores St. Cosmas und Damian Gutweiler bei Trier war er auch immer praktisch in der Basisarbeit tätig.

Und dann kamen die Jahre an der Spitze des Deutschen Chorverbandes: Im Jahre 2007 machte der damalige Vorstand unter dem Präsidenten Wilm Geismann, dem auch ich angehörte, Platz für einen fast komplett neuen Vorstand unter der Führung von Matthias Balzer (der Geistliche Beirat Marius Linnenborn sorgte für Kontinuität). Es war damals eine Zeitenwende für den Deutschen Chorverband. Durch das Internationale Chorfestival 2004, das nur unter anderem in Köln stattfand (ich möchte daran erinnern, dass die erste Hälfte des Festivals dezentral in 16 deutschen Diözesen veranstaltet wurde, und alle Chöre nur für die letzten 4 Tage in Köln zusammentrafen). Mit diesem Internationalen Festival zeigte der Deutsche Chorverband sein ganzes Potenzial des kollegial vernetzten, ehrenamtlichen Engagements und schaffte es, die Arbeit der Kinder- und Jugendchöre als kirchliche Kinder- und Jugendarbeit stärker ins Bewusstsein auch der kirchlichen Verantwortungsträger zu verankern. Mit dem neuen Vorstand wurde durch die Unterstützung der Deutschen Bischofskonferenz erstmals in der Geschichte der PUERI CANTORES eine zentrale Geschäftsstelle, die seither in Köln beheimatet ist, eingerichtet.

Diese neue Organisationsstruktur mit einer Geschäftsführung neben dem weiterhin ehrenamtlichen Präsidium erlaubt eine deutlich intensivere und professionellere Arbeit, die Matthias Balzer maßgeblich vorangetrieben hat. Deutsche Chorfeste 2008 in Münster, 2011 in Würzburg, 2015 in Trier und 2019 in Paderborn zeigen neben den darüber hinaus organisierten Spartentreffen für Kinder-, Jugend-, Mädchen- und Knabenchöre, wie aktiv der Verband ist. Zum Vergleich: die letzten Deutschen Chortreffen vor der Ära Balzer waren 1998 in Köln und 1986 in Essen – eine deutlich geringere Schlagzahl.

Daneben ist der Deutsche Chorverband an inzwischen zahlreichen Veröffentlichungen für Chormusik vor allem für Kinder- und Jugendliche beteiligt: neben den Chorbüchern zu den Chorfestivals seien hier nur die beiden Bände des Freiburger Kinderchorbuchs genannt. Matthias Balzer und die anderen Mitglieder des Präsidiums sind geschätzte Ansprechpartner für die Belange der Chorarbeit mit Kindern und Jugendlichen, und die Fortbildungen, die PUERI CANTORES organisiert und veranstaltet, gehören meiner Meinung nach zu den besten und kompetentesten der Szene.

Neben seinem Engagement für den Deutschen Chorverband ist Matthias Balzer auch Vize-Präsident des Internationalen Verbandes. Wenn ich nun über den Internationalen Verband sprechen würde, begeben wir uns aufs Glatteis. Vielleicht nur so viel: die Ideen und Ansätze, die wir bei PUERI CANTORES in Deutschland entwickeln und umsetzen, auch international wenigstens in Teilen zu verankern, ist die Sisyphos-Arbeit von Matthias Balzer. Aber weshalb soll es bei PUERI anders zugehen als auf anderen kirchlichen Ebenen ...?

Mit der aktuellen Präsidentin Judith Kunz vertritt Matthias Balzer den PUERI CANTORES-Verband im BMCO (Bundesmusikverband Chor und Orchester), dem Dachverband der Amateurmusik, und ist dort ebenfalls Präsidiumsmitglied. Er ist Mitglied in der Arbeitsgruppe Neustart Amateurmusik des BMCO und arbeitet im Themenbereich „Musik für alle!“ und „Musik vor Ort“ mit. Gerade in der Pandemiezeit hat er sich in der Arbeitsgruppe „Neustart Amateurmusik“ sehr stark eingebracht und damit auch Pueri Cantores in einem großen Netzwerk repräsentiert und vertreten.

Aus dieser engen Vernetzung ist auch die Projektstelle „Kreative Lösungen für Chöre und Orchester in Pandemiezeiten und für den Neustart danach“ bei PUERI entstanden. Ich glaube nicht, dass ohne diese Bindung zum BMCO diese Stelle für PUERI CANTORES eingerichtet worden wäre.

Nach 12 Jahren an der Spitze des Deutschen Chorverbandes hat Matthias Balzer 2019 das Amt des Präsidenten in jüngere und erstmals weibliche Hände gelegt. Er engagiert sich weiterhin als Vize-Präsident im Deutschen wie auch im Internationalen Verband. Ich finde, die Kirchenmusik in Deutschland und im Besonderen der Deutsche Chorverband PUERI CANTORES können froh und dankbar sein über das kompetente, kontinuierliche und treue Engagement von Matthias Balzer für die singenden Kinder und Jugendlichen. Und wir stellvertretend für alle PUERI CANTORES können stolz darauf sein, dass nach dem Gründungspräsidenten, dem damaligen Mainzer Domkapellmeister Georg Paul Köllner, dem hochverehrten Siegfried Koesler als Präsident des Internationalen Verbandes, nun mit Matthias Balzer der erste Präsident der „Neuzeit“, wie ich es einmal nennen möchte, mit der Orlando-di-Lasso-Medaille geehrt und ausgezeichnet wird. Dir, lieber Matthias, meine allerherzlichsten Glückwünsche dazu!